

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

1.9.1827 (Nr. 242)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 242. Samstag, den 1. September 1827.

Baden. (Offenburg) — Bayern. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (W. St. von Nordamerika.) — Verschiedenes. — Diensta Nachrichten.

Baden.

Offenburg, den 28. Aug. Gestern Nachmittags 3 Uhr wurde der neue Kinzig-Durchschnitt, welcher die unsern Besitzungen bisher oft so gefahrbringend gewesenem Fluß nunmehr von der Offenburger Brücke in gerader Linie bis zu dem Griesheimer Durchschnitte leitet, feierlich eröffnet.

Die kunstreichen und mühevollen Arbeiten dieses Unternehmens wurden von dem schönsten Erfolge gekrönt, und das neu gebahnte Flußbett sogleich von geschmückten Fahrzeugen unter Gesang, Musik, Freudenschüssen und Segenswünschen der herbeigeströmten Menschenmenge für Den, dessen weiser Regenten-Fürsorge wir auch diese neue Wohlthat für Stadt und Land verdanken, befahren, welche sich am Abende dieses frohen Tages bei dem von dem hiesigen Stadtmagistrate den sämtlichen hiesigen Behörden gegebenen feierlichen Mahle in jubelnden Tönen wiederholten.

Gott erhalte den großmüthigen Beschützer unsers Gemeinwohl's und unsrer Landeskultur, den hochherzigen Beförderer jedes gemeinnützigen Unternehmens, unsern Großherzog!

Bayern.

Das neueste Regierungsblatt für das Königreich Bayern enthält folgende Verordnung:

Ludwig I. Wir haben auf das von dem Fürsten von Leiningen an Uns gestellte Gesuch beschloffen, die von demselben mit Zustimmung seiner Aignaten erklärte unbedingte Verzichtleistung auf die Ausübung der Rechtspflege und Polizei in zweiter Instanz durch eine Regierung's- und Justizkanzlei, zu genehmigen, und bewilligen demzufolge, daß die bis jetzt zu Amorbach bestandene Justizkanzlei aufgelöst, und das dabei angestellte, in Dienstesaktivität stehende Personal mit den in der Vorstellung des Fürsten vom 22. Febr. 1826 angegebenen Bezügen — jedoch vorbehaltlich einer nähern Prüfung des Rechtstitels und der Ausscheidung der in jener Vorstellung zu Geld angeschlagenen Naturalien, in den unmittelbaren Staatsdienst übernommen werde.

Nürnberg, den 29. August. Se. Kön. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz kam vorgestern, unter dem Namen eines Grafen von Stargardt, hier an, übernachtete im Gasthof zum rothen Roß, und hat gestern die Reise nach dem Schlosse Lapis, zum Besuch Sr. durchl. Schwester, der verwittweten Frau Fürstin von Thurn und Taxis, fortgesetzt.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 26. Aug. Sr. Maj. der König von Preussen sind gestern Nachmittag, von Löplitz kommend, dahier eingetroffen, und haben nach gewechselten Pferden die Reise nach Berlin sogleich fortgesetzt. Heute trafen die Frau Fürstin von Liegnitz mit Gefolge dahier ein. Ihre Durchl. werden einige Tage dahier verweilen. Der Hr. Fürst von Metternich, welcher die Ehre hatte, Sr. M. dem König von Preussen in Löplitz aufzuwarten, kam gestern in dem Kön. Hoflager zu Pillnitz an, und speisete heute bei Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich auf dessen Lusthause an der Elbe, Friedrichs Weinberg. Se. Durchl. werden von hier aus auf Ihre Besitzungen in Böhmen zurückkehren.

Württemberg.

Stuttgart, den 30. Aug. Das heutige Regierungsblatt enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern in Betreff der Extrapost-Lage, wornach bei halbgedeckten Reisewagen oder Kaleschen mit vier Personen ohne Koffer, oder mit drei Personen und einem Koffer (die nach der Extrapost-Ordnung v. 19. Juni 1815 noch mit zwei Pferden gefahren werden müssen) in dem Falle, daß für den Postillon kein Kutschersitz auf dem Wagen befindlich, oder die Reisenden dessen Gebrauch dem Postillon nicht gestatten wollen, der Posthalter zwar gehalten seyn soll, den Postillon reiten zu lassen, daß aber dagegen hiefür dem Posthalter eine weitere Belohnung von 15 Kr. von jedem Pferde, auf die einfache Station, zu erheben gestattet wird.

Ferner eine Verfügung des Steuer-Kollegiums, wornach die Handlungs- Reisenden aus Rheinbaiern die den bayerischen Handlungs- Reisenden zugestandene Freiheit von der Patent- Accise nicht zu genießen haben, da dieselbe sich nur auf diejenigen Handlungs- Reisenden bezieht, welche für die in einem der 7 ältern Kreise des Königreichs Bayern etablierte Handelshäuser Geschäfte machen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 29. Aug. (um 2¹/₂ Uhr)
5prozent. Konsol. 104 Fr. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 90 Cent.

— Man liest in den Pariser Zeitungen: Das Linienschiff Don Pedro, welches am 29. Jan. zu Vrest anlangte, und Se. Kön. Hoh. Don Miguel nach Rio Janeiro führen sollte, wird am 25. August die Anker lösten, um mit dem Kommandeur Rocha Pinto nach Rio zurückzukehren.

— In Mex ist eine Subscription im Werke, um daselbst einen Kursus über Chemie und Physik, angewandt auf die Industrie, zu veranstalten. Bereits sind 1000 Fr. beisammen.

O e s t r e i c h.

Wien, den 25. August. Die östreichische Armee, die durch ihre innere Organisation gewiß als Muster aufgestellt zu werden verdient, welcher sie in den unglücklichsten Tagen ihre Erhaltung verdankte, und in der sie immer einen unzerstörbaren Wall gegen alle Zufälle des Krieges finden wird, soll im Laufe des künftigen Monats durch ein neues Rekrutirungssystem, das sowohl dem Militärdienste als auch dem Lande mehr als das bisherige angemessen zu seyn scheint, ergänzt werden. Die Reserve, die für den Militärpflichtigen keine Dienst-erleichterung in dem Aktivstande darbot, da die bei der Reserve zugebrachte Zeit in die Kapitulation nicht eingerechnet wurde, wird nach der neuen Anordnung ganz aufgehoben. Die Jahre der Militärpflichtigkeit, die nach dem bisherigen System mit dem 18. Lebensjahre anfiengen, und erst mit dem 40. endigten, erstrecken sich jetzt nur auf den Zwischenraum vom 19. bis zum 29. Lebensjahre, wodurch der Armee ein kräftiger Nachwuchs gesichert wird, und der Industrie die durch lange Jahre geübten Hände nicht mehr entzogen werden. Die vielen Befreiungen, die bis gegenwärtig statt gefunden haben, und wodurch fast allein der Landmann und die gewerbetreibende Klasse zur Bildung des Heeres bestimmt waren, sind sehr beschränkt worden; so z. B. werden jetzt von den Studirenden nur diejenigen befreit, die mit Auszeichnung den Studien obliegen. Hierauf beschränken sich ungefähr die Hauptabänderungen des alten von dem neuen Rekrutirungssystem, das im Laufe des Monats September in Kraft treten wird, und nach welchem die Aushebung von 18,000 Mann für den Aktivdienst bereits angeordnet ist.

S c h w e i z.

Der Genfer Kriegsrath hat am 17. Aug. über den in einem unsrer letzten Blätter gemeldeten kleinen Aufstand der Artillerie-Kompagnie der Soldtruppe Gericht gehalten, u. den Artilleristen Roullier von Gessney, als Hauptling der Insubordination, zu einjährigem Verhaft, zweijähriger Verweisung und Ausschließung von der Truppe verurtheilt.

S p a n i e n.

Die Gazette de France vom 30. Aug. meldet; Folgende Namensliste zirkulirt in Madrid, und enthält angeblich die Mitglieder des neuen spanischen Ministeriums:

Präsident des Ministerrathes, ohne Portefeuille, der H. Herzog von Infantado. — Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Bischof von Leon, Don Joachim Ibarca. — Minister der Gnaden und Justiz, Don Jose Garcia de la Torre. — Finanzminister, Johann Baptiz de Cerro, gewesener Finanzminister, wirklicher

Staatsrath. — Kriegsminister, der General-Lieutenant Don Nazario Eguia. — Präsident des hohen Rathes von Castilien, Don Felipe Lobo, wirklich Mitglied dieses Rathes. Auf dieser Liste bezeichnet man noch Niemand für das See-Ministerium.

— Folgende Thatsache kann einen Begriff von der Besorgniß geben, welche die Rebellen-Banden in Castalonien auf dem Lande verbreiten: Die Bevölkerung von Barcelona hat sich durch 30,000 Geflüchtete vermehrt, und die Miete hat um ein Drittel aufgeschlagen.

T ü r k e i.

Bucharest, den 17. Aug. Nachrichten aus Konstantinopel vom 9. d. zufolge hat die Pforte, in Bezug auf den zu London abgeschlossenen Vertrag der Höfe von England, Frankreich und Rußland, neuerdings und auf das Bestimmteste erklärt, daß sie gegen jede Dazwischenkunft oder sogenannte Friedens-Vermittelung zu Gunsten der Griechen protestire, und keinen Antrag dieser Art mehr annehmen werde. Der Reis-Effendi hat sich hierüber in sehr energischen Ausdrücken gegen die Dragomans der fränkischen Gesandtschaften erklärt. Alle Blicke sind nun auf Konstantinopel gerichtet.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

(Aus einem Schreiben eines seit zwei Jahren in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wohnenden Deutschen an den königl. bayerischen Oberst-Berg-rath Ritter Joseph v. Saader in München.)

Der große Erfolg des New-York-Kanals ist Ihnen bekannt. Im letzten Jahre hat er 400,000 Dollars mehr eingebracht, als Unterhaltungskosten und Interessen betragen. Ackerbau, Gewerbe, Handel und Bevölkerung sind seit fünf Jahren auf unglaubliche Weise gestiegen. Der Staat hat sich aus dem vierten Range zum ersten aufgeschwungen. Jedes Jahr werden noch Nebenkanäle angelegt, um die Gegenden rechts und links mit dem großen Kanal in Verbindung zu setzen. Die wichtigste dieser neuern Unternehmungen ist der Hudsons- und Delaware-Kanal, wodurch der unermeßliche Reichtum von Steinkohlen, womit das nordwestliche Pensylvanien angefüllt ist, nach New-York geleitet werden soll. Pensylvanien besitzt bereits einen Kanal nach den Steinkohlengruben in den hohen Bergen, längs des Schuylkill, 108 (engl.) Meilen lang; ferner ist auch der Union-Kanal von Reading nach Middletown an der Susquehanna fertig geworden, womit dieser Strom mit dem obigen Schuylkill-Kanal in Verbindung gesetzt worden ist. Bei Middletown beginnt der pensylvanische Kanal, welcher demnach eine Fortsetzung des Schuylkill- und Union-Kanals ist, und geht längs der Susquehanna aufwärts, dann längs der Juniata bis zu den alleganischen Gebirgen, über welche eine 42 Meilen lange Eisenbahn errichtet wird, dann längs der Connetquot und Alleghany bis Pittsburg. Hievon sind bereits 50 Meilen fertig; das Uebrige soll im Laufe der nächsten drei

Jahre zu Stande gebracht werden. In der letzten General-Assembly sind noch weiter beschlossen worden: 1) ein Kanal längs dem Susquehanna-Fluß aufwärts bis Northumberland, wo sich der Strom in den Nord-Arm und West-Arm theilt; 2) längs dem Nord-Arm bis zur Gränze des New-Yorkstaates; 3) längs dem West-Arm bis zum Erie-See; von der Mündung des Kiskimimus längs dem Alleghany-Fluß bis zum Erie-See — im Ganzen 1100 Meilen. — Sodann ist die Abmessung von dreizehn Neben-Kanälen angeordnet worden; auch wurden mehrere Gesellschaften inkorporirt, welche auf ihre eigene Rechnung kleinere Kanäle und Eisenbahnen anlegen wollen. Ich müßte ein ganzes Buch schreiben, wollte ich Ihnen nur eine summarische Uebersicht von allen Unternehmungen dieser Art geben. Außer den bereits angeführten sind die bedeutendsten in Ohio und Maryland im Werk. Ohio verbindet seinen großen Strom mit dem Erie-See, und folglich mit dem New-York-Kanal, und hat daran bereits 150 Meilen zu Stande gebracht. Maryland verbindet die Chesapeake-Bay mit der Delaware-Bay durch einen Kanal, welcher in zwei Jahren vollendet werden soll; sodann Baltimore und Pittsburg vermittelt einer 250 Meilen langen Eisenbahn. Es wird Ihnen auffallen, daß bei den großen Vorzügen der Eisenbahnen hier meistens Kanal-Unternehmungen im Werke sind. Der Grund davon liegt in der Verfassung dieses Landes. Volksregierungen haben auch ihre Gebrechen. In den Gesetzgebungen geht nur durch, was der Zustimmung des Volkes gewiß ist. Das Volk in Massa urtheilt aber immer nach dem Erfolg einer bereits gelungenen Unternehmung. Will man es auf bessere Unternehmungen bringen, so will es vorher gelungene Beispiele sehen. Trotz aller günstigen Berichte aus England kamen daher die Eisenbahnen in Pensylvanien nie ernsthaft zur Sprache. Man folgt blindlings dem Beispiele von New-York. Zum Glück thut von Zeit zu Zeit die Nothwendigkeit etwas zu Gunsten des Bessern. Baltimore sah durch die pensylvanischen Unternehmungen seinen Handel mit dem Westen bedroht. Man projektirte daher einen Kanal längs dem Potomak, aber der Erfolg der Abmessungen und Schätzungen sprach gegen das Unternehmen. Maryland ist bei weitem nicht so reich und so industriös als Pensylvanien, das Reich der Deutschen. Virginien, das, seiner Lage gemäß, sich für das Unternehmen hätte interessieren sollen, besitzt keinen Handel und keine Gewerbs-Industrie, sondern nur Sklaven haltende Pflanzer, die den Zufluß aus dem Westen befürchten, und also ein vollkommenes Stabilitäts-System befolgen. Auf beiden Staaten liegt der Fluch der Sklaverei. Man mußte also die zwölf Millionen, die das Unternehmen kosten sollte, nicht aufzubringen. Baltimore war demnach durch die Umstände genöthigt, seine Hoffnungen auf eine Eisenbahn zu setzen. Das Gesetz darüber ist vor einigen Monaten einstimmig durchgegangen, und die sämtlichen Anlagskosten, im Betrag von fünf Millionen Dollars, sind bereits durch eine in Baltimore eröff-

nete Subscription gedeckt. Das Werk wird schon in diesem Jahre begonnen, und soll in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren zu Stande gebracht werden. Als dann wird sich die Vorzüglichkeit der Eisenbahnen durch den Erfolg bewähren, und es sollte mich Wunder nehmen, wenn nicht Pensylvanien nach sechs Jahren eben so viele Eisenbahnen herstellt, als es jetzt Kanada baut, zumal da dieses Land an Eisen unendlich reich ist.

V e r s c h i e d e n e s.

Das Diario di Roma zeigt neben andern Religions-Veränderungen, auch die des Grafen Wilhelm Bernhard von Limburg-Styrum (geb. 1795) u. einer gebornen Engländerin, Vicomtesse de Gerault, an, die zu Paris in den Schoos der katholischen Kirche übertreten.

— Bei Gelegenheit des kürzlich erfolgten Säcularfestes der Universität Marburg, hat die philosophische Fakultät daselbst der Frau Johanna Wyttenbach, geb. Gallien aus Hanau, Wittwe des Philologen Wyttenbach, Verfasserin mehrerer geistvollen Werke, und gegenwärtig in Paris lebend, die philosophische Doktorswürde ertheilt.

— Der Korrespondent von und für Deutschland vom 28. August enthält folgendes Schreiben aus Berlin vom 23. August:

„Am 3. September singt Dem. Sonntag zum letztenmal auf der Königsstädter Bühne. Alsdann unternimmt sie eine Reise nach Hannover, Hamburg und andern Orten, und gibt hierauf im Oktober 12 Gastrollen auf unserer Kön. Bühne. Ob die liebenswürdige Künstlerin aber in Paris wieder einen so glänzenden Erfolg haben werde, ist die Frage, da sie zum Theil an der Stimme, und besonders sehr in ihrem blühenden Aeußern abgenommen hat. Wahrscheinlich sind dieß aber nur momentane Zustände, die man betrübenden Verhältnissen zuschreibt, über die man sich in den Zeitungen freier ausgesprochen hat, als eine zarte Schüchternheit erlauben sollte. — Am 15. Sept. verläßt uns Dem. Schöner, die den größten Theil des Sommers unser Gast gewesen ist. Diese Künstlerin, die unstreitig die größte jetzt lebende Sängerin Deutschlands ist, hat hier einen unbeschreiblichen Kunst-Enthusiasmus erregt. Leider hat unsere Direktion es versäumt, sie zu einer Zeit zu engagiren, wo sie noch frei war; jetzt ziehen ihre Verpflichtungen sie lebenslänglich nach München.“

— Man schreibt aus Dumvode in Friesland vom 17. August: Eine Hortensia, die vor dem Hause des Predigers Bekius steht, und im vorigen Jahre wenigstens 180 schöne Blumen gehabt hat, steht jetzt mit 380 in der Blüthe. Die ganze Höhe des Strauches beträgt beinahe acht brabantische Ellen.

— Auf Bericht der Landesregierung hat der Herzog von Sachsen-Altenburg verordnet, daß von jetzt an auf den

Jahrmärkten des Landes bis auf weitere Verfügung keine israelitischen Handelsleute zugelassen werden sollen.

— Ausz. aus einem Briefe aus Vera-Cruz (Mexiko) v. 18. Mai. Am 4. legte ich mich gesund schlafen, wurde aber bald wach. Es war mir als ob mich Jemand mit allen Kräften auf den Rücken schlug. Von diesem Augenblicke an waren der Rücken und Kopfschmerz fürchterlich. Ich bekam das gelbe Fieber (genannt Vomito). Ich mußte sogleich viel Del mit Salz, Zitrone und Manna nehmen, und Hühnerbrühe trinken. In Senfplaster wurden die Füße gewickelt. Mit Del und Wein ward ich von Zeit zu Zeit auf dem Rücken, den Schenkeln und Knien eingerieben. Die Wäsche durfte nicht gewechselt werden. In 14 Tagen war ich von dieser schrecklichen Krankheit befreit. Man sagt: nun bekäme ich das gelbe Fieber nie wieder.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 31. August, Nr. XVIII, enthält folgende Dienstnachrichten:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchste Geheime-Kabinetts-Entschliebung vom 22. Aug. d. J. Nr. 2359 gnädigst geruht, den Staatsrath v. Senzberg, auf unterthänigstes Ansuchen desselben, und in Anbetracht dessen leidender Gesundheit, der Geschäfte bei der Immediat-Kommission für das allgemeine Arbeitshaus in Pforzheim zu entheben, — den bisherigen Amtmann Johann Wilhelm Thilo von Eppingen und den Hofgerichtsassessor Johann Gottfried Cammerer zu Hofgerichtsräthen zu Rastatt zu ernennen, — den Oberamtman Ortallio in gleicher Eigenschaft auf das erledigte Amt Eppingen zu versetzen, — den Amtmann von Vogel beim Landamt Karlsruhe zum ersten Beamten des Amtes Wiesloch — den Universitäts-Amtmann Häfelin in Heidelberg als Amtmann nach Vorberg und den Rechtspraktikanten Lang in Gerlachshausen zum Universitäts-Amtmann in Heidelberg zu ernennen.

Durch höchste Entschliebung vom 21. Juni d. J. wurde der Bitte des Hofgerichtsraths Friedrich Pecher zu Rastatt, ihn wegen seines hohen Alters in Ruhestand zu versetzen, gnädigst willfahrt.

Seine Königliche Hoheit haben unter'm 19. Juli d. J. gnädigst geruht, den Hofgerichts-Assessor Bouisson in gleicher Eigenschaft zu dem Hofgericht zu Freiburg zu versetzen, und dagegen den Rechtspraktikanten Franz Xaver Litschgy zum Hofgerichts-Assessor mit entscheidender Stimme in Meersburg zu ernennen, — den Amtmann Riggler in Radolpshzell in Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den Amtsrevisor Felder daselbst zum Amtmann und ersten Beamten zu ernennen, — dem Oberhofgerichts-Sekretär Heddäus zu Mannheim den Charakter als Kanzleirath zu ertheilen, und das erledigte Amtsrevisorat Tryberg dem Theilungs-

Kommissär Gottfried Eppelin von Stein zu übertragen.

Durch die Anstellung des bisherigen Amtsrevisors Felder zu Radolpshzell als erster Beamter daselbst ist das dortige Amtsrevisorat erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Masgabe der Bestimmungen vom 21. Nov. 1825 und 26. Aug. 1826 gebührend anzumelden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte Assistentenarzt-Stelle in Appenweiler dem praktischen Arzt Anton Kam von Baden zu übertragen, — und den Stabs- Wund- und Hebarzt Straubhaar in Waldshut auf sein unterthänigstes Ansuchen in Pensionsstand zu versetzen.

Höchstdieselben haben vermöge höchster Entschliebung aus großherzogl. Staatsministerium vom 2. d. M. Nr. 1118 gnädigst genehmigt, daß die Stelle eines ersten Mitglieds der Religions-Konferenz des israelitischen Oberraths dem Klaus-Primator Ettlinger in Mannheim, und die Stelle eines zweiten Mitglieds eben dieser Konferenz dem dortigen Rabbiner Traub übertragen und der Rabbinats-Kandidat Willstetter dahier zum Substituten des dormaligen Oberland-Rabbiners Ascher Löw und zum Mitglied der Schulkonferenz des israelitischen Oberraths ernannt werde.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

30. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 1,7 L.	9,0 G.	53 G.	W.
M. 8	28 Z. 0,5 L.	13,0 G.	45 G.	W.
N. 9	28 Z. 0,1 L.	9,7 G.	52 G.	W.

Morgens ziemlich heiter, Nachmittags trübt sich's, und Abends regnet es bei etwas Wind.

Theater-Anzeige.

Montag, den 3. Sept. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement): Tartüffe, Lustspiel in 5 Akten, von Moliere; neu bearbeitet. Hierauf: Die Rosenkrone, anakeontisches Ballet in 1 Akt, von H. Balletmeister Ph. Taglioni; ausgeführt von Dem. Marie Taglioni, Hrn. Taglioni Sohn, Dem. Burthardt, Dem. Müller, Hrn. Guerpont und dem Corps de Ballet des Großherzoglichen Hoftheaters.

Dienstag, den 4. Sept.: Die Dame von Avenel, komische Oper in 3 Akten; Musik von Boieldieu. — Dem. Canzi, Anna; Hr. Hajzinger Georg.

Donnerstag, den 6. Sept.: Der Amerikaner, Lustspiel in 5 Akten, von Vogel. — Hr. Wurm, Kaufmann Herr, als Gast. — Hierauf: Dritte und letzte Gastdarstellung der Familie Taglioni.

Sonntag, den 9. September: Die diebische Elster, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Dem. Canz

zi, Ninette, Fr. Kühn, Fernando, letzte Gastrollen;
Fr. Haizinger, Gianetto.

Literarische Anzeigen.

Gemeinnützige Schrift.

Bei F. D. Claf in Heilbronn ist erschienen, und bei
G. Braun zu haben:

Der unfehlbare und untrügliche Natten-, Mäuse-,
Maulwürfe-, Marder-, Wiesel-, Wanzen-, Flöhe-,
Ameisen- und Wicken-Vertilger und wohlmeinens-
de Rathgeber vieler sicherer Mittel zur Vertilgung
und Vertreibung der Frösche und Kröten, Grillen
und Heimchen, Läuse, Keller- und anderer Wür-
mer, Mistkäfer, Milben, Motten, Raupen,
Schnaken, Schnecken, Wespen und Hornisse und
vielen anderem Ungeziefer. 2te Auflage. gr. 8.
Preis 20 kr.

Vorstehende Schrift ist von einer andern — ähnlichen
Titels — wohl zu unterscheiden; Alle darin angegebenen
Mittel sind ganz einfach und ohne Kosten, aber probhal-
tend, so, daß man sich sicher darauf verlassen kann.

Handbuch

der

Pharmacie

zum

Gebrauche bei Vorlesungen

und zum

Selbstunterrichte für Aerzte, Apotheker u.
Droguisten

von

Dr. Philipp Lorenz Geiger.

Erster Band,

welcher die Pharmacie u. deren Hülfswissenschaften enthält.

Zweite vermehrte u. verbesserte Auflage.

gr. 8. 9 fl. 36 kr. rhein. 5 Thlr. 16 99r. sächs.

ist nun versandt, und am 2ten Theile wird ununterbrochen
fortgedruckt, so daß wir auch von ihm in Bälde die Ver-
sendung werden anzeigen können.

Heidelberg, im August 1827.

August Schwald's
Universitäts-Buchhandlung.

Ankündigung.

Bei Unterzeichneter ist erschienen:

Registerband zu C. v. Rottecks allgemeiner Ge-
schichte. 21 Bogen stark. Preis 1 fl. 21 kr.
rhein. oder 18 Gr. sächs.

Von demselben Werke haben bereits die ersten 6 Bände
in der sechsten Auflage die Presse verlassen. Bis Ende
d. J. wird solches vollständig fertig, und ist noch bis da-
hin zum Subscriptionspreis, 9 Bände mit Registerband à
25 fl. 24 kr. rhein. oder 14 Rthlr. 3 Gr. sächs. in allen
soliden Buchhandlungen zu haben, nach welcher Zeit je-
doch der erhöhte Ladenpreis von 33 fl. rhein. oder 18 Rthlr.
8 Gr. sächs. eintritt.

Für die Vorzüglichkeit dieses Werkes sprechen sich meh-
rere sehr vortheilhaftige Rezensionen aus, weshalb auch die-
ser neuen sechsten Auflage derselbe schnelle Absatz zu Theil
werden wird, wie den frühern.

Freiburg, im August 1827.

Herder'sche Kunst- und Buchhandlung.

Verloofung

des

Gutes Schelsberg

im Amte Achern

unter Garantie des Handelshauses

Theodor C. Hug in Lahr.

Das Gut Schelsberg liegt am Eingang des roman-
tischen Sasbachwalder-Thales in einer der reizendsten und
mildesten Gegenden des Landes. Es ist eine Viertelstunde
vom Erlenbad, eben so vom Denkmal des Marschalls Tu-
renne, eine Stunde von der Stadt Achern, 3 Stunden
von Baden, u. 5 Stunden von Straßburg entfernt, und
besteht ausser dem massiv gebauten, mit zwei großen ge-
wölbten Kellern versehenen Herrschaftshause, und mehreren
Oekonomiegebäuden, in:

Zwei großen Gärten mit vorzüglich veredelten Obst-
bäumen.

Zwanzig Tauchert Ackerfeld, nur mit der 15ten Garbe
zehntbar, worauf ungefähr 1500 Obstbäume von den bes-
sten Gattungen stehen.

Sechszehn Launen Matten, ganz zehntfrei.

Fünf Morgen Waldboden.

Neun Morgen oder 150 Haufen Neben von den edels-
ten und besten Sorten. Der hieraus gewonnene Wein
wird mit Recht der vorzüglichste des Landes ge-
nannt; schon oft wurde die kleine Dhm an der Troite zu
16 bis 18 fl. verkauft. Der bisherige, auf 250 bis 300
Dhm anzunehmende Ertrag wird sich mit jedem Jahr ver-
mehren, wie dieses bei allen neu angelegten Weinbergen
der Fall ist, und kann künftig auf 400 Dhm und darüber
steigen.

Vorstehend beschriebenes, auf 40,600 fl. gerichtlich ta-
rirtes Gut, bildet den ersten und Hauptgewinnst dieser
Auspielung, die über dies noch 754 Geldgewinnste von
2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl.,
10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl., 10mal 15 fl.
und so abwärts bis 4½ fl. enthält, so daß die Anzahl der
Gewinnste im Ganzen den Betrag von 50,000 fl. bildet.

Die Ziehung geschieht in Lahr, unter Leitung des

Großherzogl. Bezirksamtes. Der Preis eines Looses ist $4\frac{1}{2}$ fl., und bei Bezahlung von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben. Ueber das Ganze bezieht man sich auf den vollständigen Hauptplan.

Zu vorstehender Auspielung des Gutes Schelsberg sind bei mir und nachstehenden Herren Loose à 4 fl. 30 kr. pr. Stück zu haben; wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält (bei portofreier Einsendung des Betrags) das 11te gratis.

Karlsruhe, den 6. August 1827.

H. C. Dürr,
Kreuzstraße Nr. 9.

Loose sind zu haben in

Ludwigsalme Rappenaub bei	H. Subinspektor Stein.
Baden	„ „ Buchhalter Schlotberger.
Bruchsal	„ „ Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	„ „ Kottmann zur Blume.
Rastatt	„ „ Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	„ „ Beuttenmüller zum Löwen.
Pforzheim	„ „ Weber zur Krone.
Gernsbach	„ „ Buchbinder Zeuner.
Offenburg	„ „ Ferd. Hölzlin, Handelsmann.
Müllheim	„ „ J. F. Wechsler do.
Lörrach	„ „ W. Schulz Sohn do.
Konstanz	„ „ Joh. Volberau do.
Ueberlingen	„ „ K. Ibele do.
Donaueschingen	„ „ Jos. Linberger do.
Rehl	„ „ J. C. Rehfues.
Freiburg	„ „ J. Voits Wittwe.

Die Amtmann Gollische Güter-Lotterie betreffend.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden u. werden drei große und schöne Hofgüter, den Amtmann Gollischen Relikten zu Gaisbach, dormalen zu Lautenbach bei Oberkirch wohnhaft, zugehörig, mit Wohngebäuden und allen landwirtschaftlichen Einrichtungen versehen, und in der reizenden und fruchtbaren Gegend von Oberkirch gelegen, sammt beträchtlichen Geldgewinnen, unter der Garantie des Handels- und Wechselhauses J. Kufel zu Karlsruhe durch eine Lotterie ausgespielt. Die Hauptgewinne sind:

- 1) Der Steinhof, im gerichtlichen Anschlage von 27,538 fl.
- 2) Der Kernenhof, gerichtlich taxirt auf 25,778 fl.
- 3) Der Zieltenhof, gerichtlich angeschlagen auf 21,500 fl.
- 4) In baarem Geld 1 Treffer mit 2000 fl., 3 mit 1000 fl., 5 mit 500 fl. u. s. w.

Es sind zusammen 789 Treffer, die alle entweder ein Gut oder baares Geld gewinnen, und es ist die Einrichtung getroffen, daß man, wie der Plan ausweist, mit einem einzigen Loos hundertmal und darunter die höchsten Preise, folglich, wie aus dem Plan leicht nachzunehmen

ist, mit einem Loos 58,248 fl., mit zweien aber 84,026 fl. gewinnen kann. Die Ziehung geschieht öffentlich unter Leitung des Großherzogl. Badischen Bezirksamtes zu Oberkirch. Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl. rheinisch, und wenn 10 Loose zusammen genommen werden, so wird, wie gewöhnlich, das 11te unentgeltlich dazugegeben.

Überall, wo bereits Pläne ausgegeben worden sind, findet diese Lotterie ausgezeichneten Beifall; es sind aber in verschiedenen Gegenden des Landes noch keine Kollektoren aufgestellt, und um die diesfalls erforderliche zeitraubende Korrespondenz abzukürzen, werden hiermit diejenigen, die Kollekten zu übernehmen bereit sind, höflichst ersucht, sich unter der Adresse „an die Amtmann Gollische Wittwe zu Lautenbach bei Oberkirch“ gefälligst an die Unterfertigte zu wenden.

Lautenbach, den 27. Juni 1827.

Wittwe Goll.

Nachricht

zur gehorsamsten Empfehlung.

Ich gebe mir die Ehre, dem geschätzten in- und auswärtigen, so wie dem reisenden Publikum, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit E. Wermer's kirch sel. Frau Wittib in eheliche Verbindung getreten bin, und als jetziger Besitzer unten bezeichneten Gasthauses, dieses Geschäft, vereint mit derselben, in erneuertem Eifer und Aufmerksamkeit, und unter bekannter guter und billiger Bedienung fortsetzen werde.

Karl Wermer's kirch,
zu den 3 Königen,
auf dem Speisemarkt in
Mannheim.

Altehaus. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß bis künftigen Montag, den 3. Sept., und Montag, den 10. Sept., abermals das beliebte Entenschießen wird abgehalten werden. Der Anfang ist Nachmittags 3 Uhr. — Zugleich macht der Unterzeichnete die Anzeige, daß die Sommer-Cassino's sich nicht mit dem letzten geendigt, sondern fortgehalten werden, so lange es die Witterung erlaubt, wozu höflichst einladet

Waibel.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum mit Reparaturen von Saiten-Instrumenten aller Art; hat auch mehrere Contre-Bässe gefertigt, für welche er in jeder Hinsicht garantiert, und dieselben für sehr billige Preise zum Verkauf anbietet.

Gottfried Meyer,
Hobdist im Regiment Großherzog Nr. 1, wohnt
in der Querstraße Nr. 53.

Oberkirch. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht hiermit einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß bei Johann Schmid, Schmidt in Ertlingen, die von ihm gefertigten Ambos und Horn für Feuerarbeiter zu haben sind.

Hammerschmidt Link.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein honestes Frauen-

zimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht wieder eine Stelle als Kammerjungfer oder Hausjungfer, in der Stadt oder auf dem Lande, zu erhalten. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Zur Aufsicht bei Kindern wird eine Person gesucht, welche gut französisch spricht, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann. Von wem, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Landesverweisung.] Der unten signalisirte Johann Andreas Berger von Schopfloch, Königl. Vaterlichen Landgerichts Dünkelsbühl, welcher heute auf dem Schub in seine Heimath transportirt wurde, ist durch hofgerichtliches Urtheil vom 21. d. M., Nr. 1562, wegen zweiten kleinen Diebstahls und Heranziehens, neben der gegen ihn erkannten Strafe auch zur Landesverweisung verurtheilt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Signallement.

Johann Andreas Berger ist 5' 2" 3''' Großherzogl. Bad. Militär-Maas groß, 27 1/2 Jahr alt, von ziemlich starkem Körperbau, hat blaße Gesichtsfarbe, etwas bedeckte Stirne, starke Augenbraunen, braune nicht große Augen, kleine spitze Nase, ziemlich großen Mund, die obere Lippe ist etwas aufgeworfen, so daß die 2 oberen Schneidezähne etwas sichtbar sind, hat gute Zähne, keinen Bart und Backenbart. Das Gesicht ist übrigens ziemlich breit, die Haupthaare sind hellbraun und stark.

Die Kleidung des Johann Andreas Berger bestand bei seiner Entlassung in einer blautüchernen, ziemlich abgetragenen, mit überzogenen Knöpfen versehenen Jacke, in langen über die Stiefel gehenden Beinkleidern von demselben Tuch, in einer Weste von grobem weißen Pique mit blauen schmalen Streifen von oben nach unten, in einem baumwollenen Halstuch mit breiten blauen und rothen Streifen versehen. Seine Kopfbedeckung bestand in einer blautüchernen russischen Kappe mit einem ledernen Schild, der oben schwarz und innen grün lackirt ist; seine Fußbedeckung in ziemlich zerrissenen Schuhen.

Ludwigs-Saline Dürheim. [Bekantmachung.] Obngeachtet der schon so oft geschehenen mündlichen, schriftlichen und öffentlichen Ermahnungen an die Salzhandler nur kassengültige Gelder einzusenden, werden doch von einem großen Theil der Salzhandler immer noch die verurtheilten und die schlechtesten Münzen und grob beschmittene allartigen Thaler zur hiesigen Kasse einbefördert.

Diesem Nachtheil bringenden Unfug für allemal zu begegnen, macht man jenen Salzhandlern hiedurch öffentlich bekannt, daß ihnen nur auf Darbringung baaren Geldes Salz angewiesen und verabfolgt werden wird, und daß man somit, wie seither geschehen, auf vorgelegt werdende Postscheine, wornach für das bezogene Salz die Gelder erst später durch den Postwagen hier eingehen — künftig kein Salz verabfolgt werden läßt.

Ludwigs-Saline Dürheim, den 27. August 1827.

Großherzogliche Salinekasse.

Mangold.

Vdt. Rheinberger.

Karlsruhe. [Häuser- und Hausplätze-Versteigerung.] Donnerstag, den 13. September d. J., Vormittags 9 Uhr, werden das der Elkan Reutlinger'schen Wittve gehörige Haus an der Erbprinzenstraße nebst einem dazu bestimmten Garten, in drei Abtheilungen oder im Ganzen, und denselben Nachmittag 2 Uhr 8 Hausplätze an der Blu-

menstraße, im Reutlinger'schen Hause selbst, nochmals öffentlich versteigert; was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß keine Ratifikation vorbehalten, sondern definitiv losgeschlagen, für die Gläubiger jedoch das Ueberbietungsgrecht in den ersten 3 Tagen bedungen wird.

Die zur Grundlage dienende Pläne und Bedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Karlsruhe, den 28. August 1827.

Großherzogliches Stadtratsrevisorat.

Kerler.

Karlsruhe. [Gold- und Silberwaaren-Versteigerung.] Montag, den 10. künftigen Monats, Vormittags 9 Uhr, werden aus der Sammasse des gewesenen Preussenwirths Christian Kochenburger verschiedene Gold- und Silberwaaren, worunter goldene Uhren, meerschäumene Pfeifenköpfe, Ohrenringe, Fingerringe, silberne Kaffee- und Eßlöffel, so wie 38 1/2 Ellen feine Spitzen, gegen baare Zahlung, auf diesseitiger Kanzlei öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 27. August 1827.

Großherzogliches Stadtratsrevisorat.

Kerler.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 10. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden dahier 15 bis 20 Fuder 1826er rother und weißer Hof- und Gefällwein einer Versteigerung ausgesetzt.

Bühl, den 27. Aug. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Ziegler.

Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Am Donnerstag, den 20. Sept., Nachmittags 2 Uhr, werden 18 Fuder Wein

1826er Gewächs in dem herrschaftlichen Bandhokkeller dahier in beliebigen Parthien, in neubadischen Maassen versteigert.

Bruchsal, den 27. Aug. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kochliß.

Ueberlingen. [Wirkungslos erklärte Obligation.] Die in Verstoß gerathene Obligation des Georg Beurer jung von Sipplingen v. 18. März 1820 über 50 fl. an den Bruderschafts- und Mildenthätigkeitsfond zu Petershausen wird hiermit als wirkungslos erklärt, weil innerhalb der anberaumten Frist keine Ansprüche darauf geltend gemacht worden sind.

Ueberlingen, den 16. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Chrismar.

Ueberlingen. [Kraftlos erklärte Schuldurkunde.] Die Schuldurkunde des Spirals Ueberlingen vom 18. Hornung 1823 über 500 fl. an Stadtrath Barpel zu Konstanz, welche in Verstoß gerathen ist, wird, weil innerhalb des anberaumten Termins keine Ansprüche darauf erhoben worden sind, hiermit als kraftlos erklärt.

Ueberlingen, den 16. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Chrismar.

Karlsruhe. [Verloren gegangene Obligation.] Eine Obligation der Stadtkasse Karlsruhe, d. d. 27. Dez. 1821, ausgestellt auf den Geheimen Expeditior Fernand, und von diesem cedirt auf den Schuhmachermeister Georg Fbrster sen. dahier, ist verloren gegangen. Auf Ansuchen des Schuhmachers Fbrster werden diejenigen, welche eine Ansprüche an diese Obligation zu besitzen glauben, aufgefordert, dieselbe

innen 6 Wochen
geltend zu machen, widrigenfalls die Schuldurkunde für amorsirt erklärt wird.

Karlsruhe, den 23. Aug. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Achern [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Peter Beckers, Bürgers und Sattlers von hier, wird Saut erkannt, und zur Liquidation auf

Donnerstag, den 20. Sept.,

auf der Amtskanzlei anberaumt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 24. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Achern.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Bürgers und Gerichtsverwandten Sigismund Bender von Fiselbach haben wir den Sautprozess erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 13. f. M. Sept., Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet; wozu dessen unbekannte Kreditoren, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Aktivmasse, anher vorgeladen werden.

Wiesloch, den 16. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben über das Vermögen des Johann Fuchs von Malschenberg den Saut erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagsfahrt auf

Samstag, den 22. f. M. September,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet; dessen sämtliche Kreditoren werden hierzu, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Aktivmasse, hiermit vorgeladen.

Wiesloch, den 17. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Mannheim. [Gläubiger-Vorladung.] Die unbekannt Gläubiger des dahier verlebten Major Heddäus, gegen dessen Verlassenschaft man den förmlichen Saut erkannt hat, werden hiedurch vorgeladen, ihre Forderungen

den 15. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr,

dahier unter dem Rechtsnachtheile anzuzeigen und zu liquidiren, daß sie sonst nicht weiter gehört, und von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Mannheim, den 20. August 1827.

Großherzogliches Stadtamt.
Wunder.

Kadolphzell [Gläubiger-Vorladung.] Gegen den Handelsmann Heinrich Frank von Worblingen wurde am 1. Juni d. J. Saut erkannt, und Schuldenliquidation auf Dienstag, den 3. Juli, ausgeschrieben; nun hat sich aber Heinrich Frank zur Abschließung eines Borg- und Nachlassvertrags unter Sicherheitsleistung angetragen, daher wir zum Versuch dieses Vergleiches Tagsfahrt auf

Dienstag, den 18. Sept., früh 8 Uhr,

festsetzen, und sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile hiezu vorladen, daß alle, welche nicht erscheinen, als

dem Abschluß der Mehrzahl der erschienenen Gläubiger beigetreten angesehen, und darnach verfügt werden wird.

Kadolphzell, den 22. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freiburg. [Ediktalladung.] Trupert Bugelbacher, von St. Trupert gebürtig, aber zu Wittnau heimathsberechtigt, begab sich im Jahre 1805 als Schneidergesell auf die Wanderschaft, seit 1807 erhielt man aber keine Nachricht mehr von ihm.

Derselbe oder seine allenfallsigen ehelichen Leibeserben werden mit

Grift von einem Jahre

zu Erhebung des unter Pflegschaft stehenden Vermögens pr. 114 fl. hienit vorgeladen, welches auf Nichtanmelden an die nächsten bekannten Anverwandten in nutzlichen Besitz abgegeben wird.

Freiburg, den 21. August 1827.

Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Konstanz. [Ediktalladung.] Maximilian Benz von Meersburg, ein Apotheker, hat sich im Jahr 1822 von Haus entfernt, ohne Nachricht von sich zu geben. Dieser oder seine Leibeserben werden hienit öffentlich vorgeladen,

innerhalb Jahresfrist

sich bei der unterzeichneten Stelle persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen von ungefähr 6000 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls Maximilian Benz für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Konstanz, den 17. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Jitner.

Konstanz. [Ediktalladung.] Der Maurer Sebastian Hofer von Markelsingen, der schon seit 1810 ohne Nachricht von sich zu geben von Hause abwesend ist, oder dessen allenfallsige Erben, werden andurch vorgeladen,

in Jahresfrist

bei diesseitiger Stelle sich persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen im Betrag von 137 fl. 47 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe nach Umlauf gedachter Frist als verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in den fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Konstanz, den 22. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Jitner.

Konstanz. [Ediktalladung.] Johann Baptist Baucke von Konstanz, welcher schon etlich und zwanzig Jahre, ohne Nachricht von sich zu geben, von hier abwesend ist und unter dem K. K. Oesterreich Militär gedient haben soll, oder dessen allenfallsige Erben, werden anmit öffentlich vorgeladen,

in Jahresfrist

bei diesseitigem Amte persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, sich zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen von 1186 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe als verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in den fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Konstanz, den 20. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Jitner.